



Jäger und Sammler

SONGWRITER Christoph Bürgin ist Musiker. Vor allem aber ist er Forscher. Ein Gespräch über Heimat, die Anfänge des Internets und Alberto Giacometti.

**Interview: Mascha Hübscher
und Marlon Rusch**

Das dritte Album von Christoph Bürgin ist da. Die CDs sind gerade eingetroffen. Der Musiker emp-

als Findelkind aufgegriffen wurde. Das ist ein krasses Schicksal, das könnte ein Song werden. Gerade hat mir der ehemalige Fotograf Max Baumann einen Text geschickt, den er über den «Begginger Schudel» geschrieben hat,

Sie haben ein Geschichten-Archiv?

Ja. Vieles schlummert dort einfach, Fragmente, die ich cool finde, aber nicht sofort verwenden kann. Das ist eben dieses Jagen und Sammeln. Ausserdem habe ich eine Schwäche für Mundartausdrücke. Das Wort *umeder* zum Beispiel, das sagt heute niemand mehr. Indem ich es in einen Song verpacke, will ich es konservieren.

Umeder – nie gehört.

Das bedeutet «früher» im tiefen Klettgau. *Nüt wird so bliibe wies umeder gsi isch*. Das ist einfach